



Wachtelberg

3. Mulde und Muldenaue

Die Mulde hat sich in die anstehenden Festgesteine, aber auch in die während der Elster- und Saaleeiszeit gebildeten älteren Flussterrassen tief eingeschnitten. An der durch den Wachtelberg und den Schafberg bei Schmölen verursachten Engstelle erreicht die Vereinigte Mulde eine sehr hohe Fließgeschwindigkeit.

4. Dehnitzer Lache

Der Begriff „Lache“ stammt aus dem Mittelhochdeutschen und beschreibt Pfützen oder stehende Gewässer. Die Dehnitzer Lache ist ein 2,4 Hektar großer und fischreicher Altarm der Mulde. Aale, Barsche, Hechte, Karpfen, Rotaugen, Rotfedern, Schleie, Ukeleis, Welse und Zander haben hier ihren Lebensraum.

5. Wachtelberg

Mit 148,5 Metern über dem Meeresspiegel ist der Wachtelberg die höchste Erhebung in Wurzen. Hier befindet sich das einzige natürliche Vorkommen der Gewöhnlichen Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*) in Sachsen, deshalb wurde der Wachtelberg bereits 1911 unter Schutz gestellt. Wegen ihrer Blühzeit um Ostern wird die Kuhschelle regional auch als Osterblume bezeichnet. Trockenrasen- und Felsgrasfluren auf der Bergkuppe beheimaten



Dehnitzer Lache



Bismarckturm geöffnet
Sonntage und Feiertage
Apr. – Mai: 13:30 – 16:00 Uhr
Jun. – Aug.: 15:30 – 18:00 Uhr
Sep. – Okt.: 13:30 – 16:00 Uhr

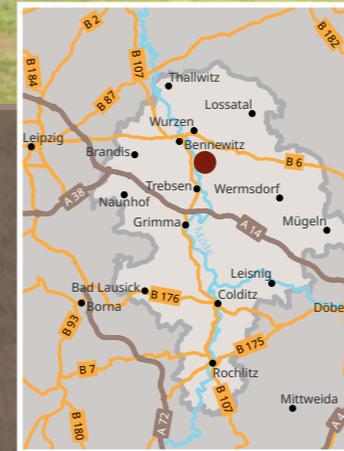
viele seltene Pflanzen- und Insektenarten und zahlreiche Vogelarten nutzen den Wachtelberg als Brut- oder Nahrungsgebiet.

6. Bismarckturm

Von 1908 bis 1909 wurde der 12 Meter hohe Aussichtsturm aus Lüptitzer Quarzporphyr zu Ehren des Reichskanzlers Bismarck errichtet. Das naturkundliche Kabinett im Turm informiert über die Flora und Fauna des Naturschutzgebietes Wachtelberg-Mühlbachtal. Aussichtsgalerie und -plattform bieten einen ausgezeichneten Fernblick auf das Wurzenener Land.

7. Steinbruch am Wachtelberg

Zirka 800 Jahre lang bis ins 19. Jahrhundert baute die Dehnitzer Bevölkerung an mehreren Stellen am Wachtelberg den Pyroxengranitporphyr zum Bau ihrer Höfe ab. Nach dem Ende des Steinabbaus füllte sich der Altsteinbruch mit Niederschlagswasser und wurde zum Laichgewässer für Amphibien. Bei Niederschlagsrückgang kann der Steinbruch trockenfallen.



Die Georoute ist auch als geführte Tour mit den GeoRangern des Geoparks buchbar.

Kontakt

Nationaler Geopark Porphyryland
Geschäftsstelle
Leipziger Str. 17a, 04668 Grimma
Telefon: +49 (0)3437 707361
www.geopark-porphyrland.de



Impressum

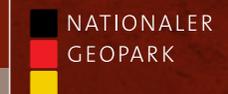
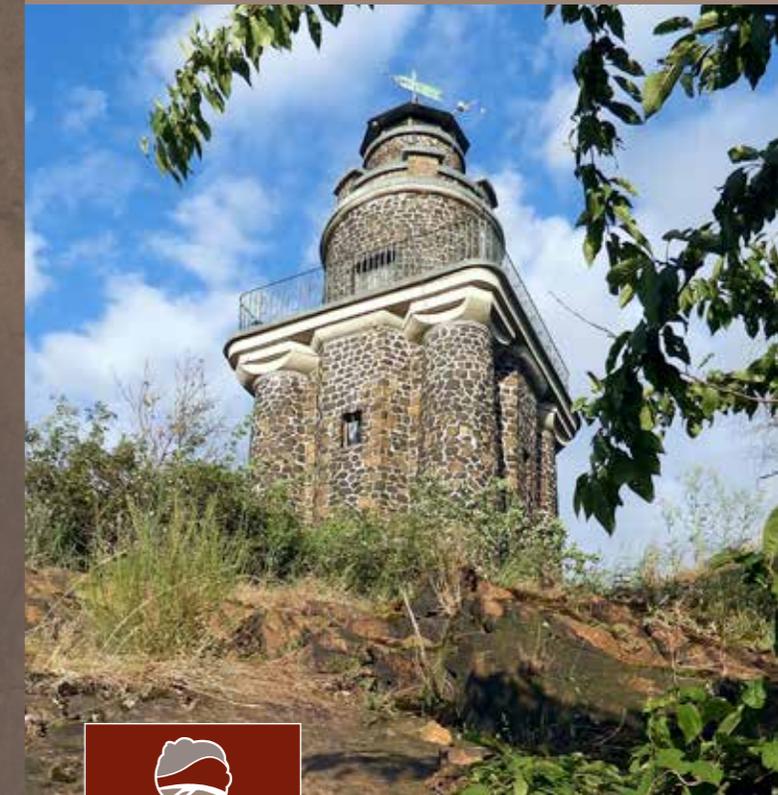
© Nationaler Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen
Texte: Universität Leipzig (Dr. Annett Krüger, Gabriel Beck), Geopark Porphyryland
Gestaltung: Naunhofer Kultur WerkStadt
Titelbild: Frank Schmidt; Innenseite v.l.n.r. - Frank Schmidt (1,3), Lothar André (2), Geopark (4); Außenseite - Geopark
Kartenbearbeitung: GEOMONTAN Gesellschaft für angewandte Geologie mbH Freiberg
8/2019 • Änderungen vorbehalten • Nachauflage 4/2023



GEOROUTE Wachtelberg- Mühlbachtal

7

Unterwegs im Geopark Porphyryland
Wurzen / Debnitz



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020



Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Zuständig für die Durchführung von ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.



Goldenes Tälchen

Gewöhnliche Kuhschelle

Steinbruch, ehemaliger Abbauort von Pyroxengranitporphyr



Hinweise zur Route

- Rundwanderung 3,8 km
- 36 Höhenmeter
- Start/Ziel: Wurzen, Ortsteil Dehnitz, Parkplatz Am Wachtelberg / Alte Dorfstraße
- Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: S-Bahn bis Bahnhof Wurzen, Stadtbus WUR-B vom Bahnhof bis Dehnitz
- keine Wanderwegmarkierung
- Infotafeln zur Geologie, Natur und Kulturgeschichte auf der Strecke
- geeignet für Familien mit größeren Kindern
- nicht geeignet für Rollstuhlfahrer, Fahrrad und Kinderwagen

Der Rundweg im Naturschutzgebiet „Wachtelberg-Mühlbachtal“ verbindet geologische, botanische und landschaftliche Besonderheiten auf engstem Raum. Unterwegs bestimmt der Pyroxengranitporphyr das Bild. Erleben Sie das Goldene Tälchen, die Muldenaue, von März bis Mai die Blüten der seltenen Kuhschellen und die Trockenrasenvegetation auf dem Wachtelberg.

Supervulkanismus vor 290 Millionen Jahren

Das anstehende Gestein am Parkplatz entstand vor etwa 290 Millionen Jahren im Perm. In dieser Zeit wurden in einer Folge explosiver Vulkanausbrüche gigantischen Ausmaßes Aschen, Stäube, vulkanische Bomben und Magma in Form von mächtigen Glutwolken (Ignimbrite), vulkanischen Aschen (Tuffe) und Lavaergüssen ausgeworfen. Die Volumina der Auswurfmassen zählen zu den größten, die bisher weltweit entdeckt wurden. Zwei vulkanische Einsturzkessel, sogenannte Calderen, mit einer Fläche von 50 x 30 km (Rochlitz-Caldera) bzw. mit einem Durchmesser von über 25 km (Wurzen Caldera) entstanden und verdeutlichen die extremen vulkanischen Eruptionen. Nach Erkalten der Auswurfmassen bildeten sich über 600 m dicke Schichten aus Porphyrit in unterschiedlicher Ausprägung. Diese sind namensgebend für den Geopark und charakterisieren das Supervulkangebiet, das der Geopark Porphyryland umfasst.

1. Wand aus Pyroxengranitporphyr

Am Wachtelberg erstarrte das Magma knapp unterhalb der Erdoberfläche in Gängen des umgebenden Gesteins. Das im Gestein enthaltene Pyroxen färbt dieses grünlich-rötlich. Durch Verwitterung des Gesteins entstanden am Wachtelberg quarzreiche, saure und nährstoffarme Böden, welche wegen ihres Sandanteils wasserdurchlässig sind und der Vegetation sehr trockene Standortbedingungen bieten.

2. Goldenes Tälchen

Das Tal ist ein bedeutendes Laichgebiet für Amphibienarten wie Kammmolch und Laubfrosch. Auch die Zauneidechse und die Schlingnatter haben hier ihren Lebensraum. Auf dem Naturlehrpfad können sogar Eisvögel, Biber und Fischotter beobachtet werden. Von 1926 bis 1991 speiste der Mühlbach hier eines der größten und modernsten Flussbäder im Umkreis von Leipzig.

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz zum Rundweg im Goldenen Tälchen und zurück.

- a** Geradeaus in die Alte Dorfstraße, an der ersten Kreuzung links in Richtung Spielplatz;
- b** Nach der Brücke links in die Straße Am Mühlbach, an den nächsten zwei Abzweigungen nach rechts; nach dem Fährhaus zurück zum Dorf;

- c** Rechts in die Straße Am Wachtelberg, links in den Osterblumenweg zum Wachtelberg; Vom Plateau aus den schmalen Weg entlang des Steinbruchs zur Straße Am Wachtelberg und nach links zum Startpunkt

Gasthaus „Zur Fähr“
Am Mühlbach 20
04808 Wurzen, OT Dehnitz
Tel. +49 (0)3425 811555
www.fahrhaus-wurzen.de

Landgasthof Dehnitz
Am Wachtelberg 9
04808 Wurzen, OT Dehnitz
Tel. +49 (0)3425 851336
www.landgasthof-dehnitz.de

Landgut Nemt / Hofladen & Café
Am Wachtelberg 18
04808 Wurzen, OT Dehnitz
Tel. +49 (0)3425 851820
www.landgut-nemt.de